



Fraktion im Beirat Walle

Müll-und andere Probleme, welche in das Aufgabengebiet des neuen Ordnungsdienstes fallen dürften.

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

Da der Antrag der SPD-Fraktion in keiner Weise auf das Hundekotproblem eingeht, möge der Ordnungsdienst aufgerufen werden, sich um alle Belange zu kümmern, welche in das Aufgabengebiet der neuen Behörde fallen. Im Übrigen enthält der Antrag der SPD sachliche Mängel, auf welche ich in der folgenden Begründung noch eingehe.

Begründung:

Da die AfD meist nur eingeschränkt zu Wort kommt, reicht die AfD einen weitergehenden Antrag ein.

Die SPD verlangt, dass sich der Ordnungsdienst insbesondere um die Vermüllung oder der ruhenden Verkehrs kümmert.

Worum soll sich der Ordnungsdienst besonders kümmern? Die Vermüllung oder den ruhenden Verkehr?

Die Bezeichnung „Hausbesitzer“ ist sachlich falsch, und ist vom Gesetz so nicht vorgesehen. An erster Stelle sollte die Ursache der Vermüllungen angegangen werden, statt die „Hausbesitzer“ (Grundstückseigentümer) in die Pflicht zu nehmen. Erst dann, wenn nach erkennbarem Bemühen die Täter nicht ermittelt werden können, kann man über den Vorschlag der SPD nachdenken.

Ich gestatte mir die Anmerkung, dass es in den vergangenen Jahren immer mehr zur Vermüllung im Bremer Westen kam.

Die wilden Müllinseln (Müll-Hotspots) müssen nicht sein. Da nach Angaben der SPD an diesen Orten täglich Müll abgeladen wird, dürfte die Ermittlung der TäterInnen kein Problem sein; genauso wie man die Verantwortlichen der Vermüllungen / illegales Befahren im Waller Park leicht hätte ermitteln können.

Allem Anschein nach zieht man es vor, wohl aus politischer Correctness, keine Ermittlungen anzustellen.

Ich befürchte, dass es auch in Sachen Müllprobleme zu teuren Lösungen kommen wird, nur um zu vermeiden, die Verantwortlichen anzusprechen. Das Beispiel Waller Park ist ein Paradebeispiel, wo Globalmittel für Poller verschwendet wurden.

Ich denke, dass ein Teil des Müllproblems importiert wurde, da in anderen Ländern andere Sitten diesbezüglich herrschen.

Auch auf das von der SPD angesprochene „wilde Parken“ möchte ich mit ein paar Worten eingehen:

Viele unserer Neubürger haben andere Einstellungen, als die einheimische Bevölkerung. Man möge sich mal einen Vormittag an die Kreuzung Vergesacker / Elisabethstraße stellen. Dort wird regelmäßig verkehrsbehindernd geparkt.

Schon mehrfach erlebt! Die dunkelhaarigen Fahrer lassen sich nichts sagen. Man ist dann gleich „Nazi“, auch ohne erkennbar ein AfD-Mitglied zu sein.

Die AfD ist gespannt, ob sich nach Installation des neuen Ordnungsamtes Besserung einstellt.

Zu Zeiten, als es noch das Stadt-und Polizeiamt gab, waren die Ausmaße der heutigen Probleme so nicht vorhanden. Auf die Einzelheiten möchte die AfD nicht eingehen, um nicht wieder als „Nazi“ oder „Rassist“ dargestellt zu werden.

Mit der Zeit erscheinen in Bremen immer wieder neue Stellen und Ämter.
Das neue Ordnungsamt (früher ein Teil des Stadt-und Polizeiamtes) ist offenbar die neueste „Kreation der Hoffnung“
Es wäre interessant zu wissen, wie sich die Situation (normale Stellen, Behördenleiterposten, Kosten etc.) seit Zeiten des Stadt und Polizeiamtes (Eine Behördenleitung für alles) bis heute entwickelt hat.

Der Übersichtlichkeit hatte ich meinen Antrag als Ergänzungshinweise zum SPD-Antrag gestaltet, weil ich mir eine bessere Übersichtlichkeit davon versprach.
Ich hatte ganz vergessen, dass erklärterweise keine andere Partei etwas mit der AfD zu tun haben will.
Dabei waren die Kritik / Ergänzungen klar von den Worten der SPD abgegrenzt.
Nun bin ich auf andere Weise auf den Antrag der SPD eingegangen, und bitte meine erste Herangehensweise zu entschuldigen.

Bremen, den 01. Feb. 2018



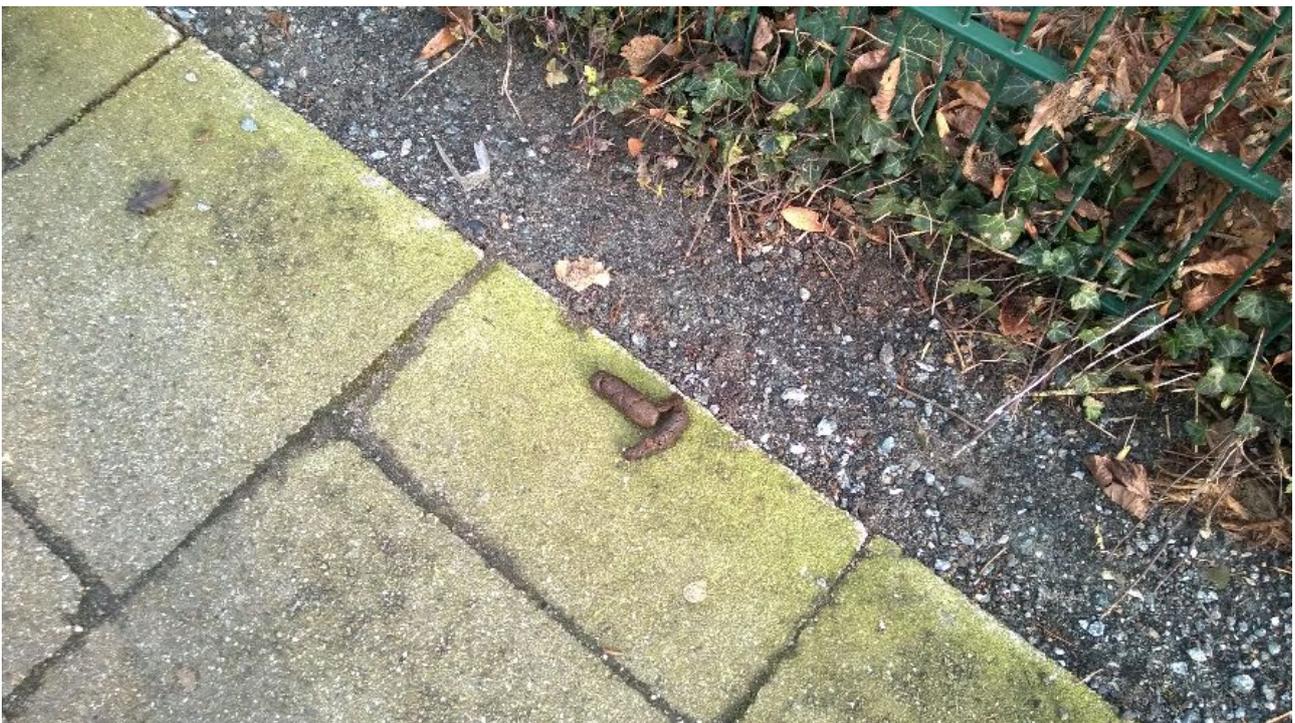
Gerald Höns (AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / www.afd-walle.de)

Folgende Bilder wurden von der AfD aufgenommen:



Fahrzeuge mit entsiegelten, oder ganz ohne Kennzeichen stehen mitunter Monate lang Im öffentlichen Verkehrsraum.

Von der SPD immer wieder totgeschwiegen...



...das Hundekotärgernis. Eine DNA-Datenbank könnte hilfreich sein.

Folgend ein paar Beispiele des täglichen Müllwahnsinns:



Hausmüll, Flaschen, Farbreste, Hinterlassenschaften fauler Zeitungsausträger...fast alles wird wild entsorgt.

Und noch mehr Müll, gesehen in Walle:





Hinter Waller Heerstraße 1. Aufnahmen von Mitte Nov. 2017 bis Ende Jan. 2018. Gereinigt wurde in dem Zeitraum offenbar nie.



Letztes Bild außer Konkurrenz, aber auch Müll. So sah es aus, nachdem sich das linke Partyvolk vergnügt hatte. Kaugummis im Teppichboden, Flaschen, Becher, Kippen, Essensreste überall. Sogar in den Treppenhäusern und vor dem Gebäude. Dann noch der Lärm vor der Tür. Klar, dass Hausmeister und Nachbarn nach solchen Feiern sauer waren. Nur so zur Info nebenbei.